

Rede von Rex Osa, The Voice, Demo Laut gegen rechte Gewalt, 11.04.2015, in Schorndorf

Flüchtlinge sind auch Mensch. Deswegen versuchen wir als selbstorganisierte Flüchtlinge auch zu Wort kommen.

In Eurer Nachbarstadt Schwäbisch Gmünd sagen die Flüchtlinge: „Genug ist genug!“. Sie kämpfen für ihre Menschenrechte und ihre Menschenwürde gegen jegliche Art von Repression und Rassismus. Heutzutage existiert leider immer noch ein gewisser Faschismus in Deutschland. Einige Flüchtlinge in Gmünd sind von Erzwingungshaft bedroht, nur weil Sie ihr Recht auf Bewegungsfreiheit in Anspruch genommen haben. Immer noch gilt die rassistische Residenzpflicht, die das Recht auf Bewegungsfreiheit für Flüchtlinge einschränkt. Obwohl es eine sogenannte „Abschaffung der Residenzpflicht“ gibt, droht Flüchtlingen immer noch Haft wegen des angeblichen Verstoßes.

In Schwäbisch Gmünd gibt es noch viele Probleme. Die Flüchtlinge wehren sich gegen eine Kameraüberwachung (Verletzung ihrer Privatsphäre) durch die Verwaltung. Der Ostalbkreis Amtsleiter des Geschäftsbereichs „Integration und Versorgung“, Mr. Hans Michael Betz, spricht von einer Null-Toleranz gegen jeden Widerstand der Flüchtlinge. Dazu lässt die Polizei auch Hunde im Schwäbisch Gmünder Flüchtlingsheim los. Zwei Flüchtlinge wurden gebissen und schwer verletzt. Darüber hinaus schreibt Herr Betz an das Bundesamt Briefe, um die Asylverfahren zu manipulieren und die Entscheidung negative zu beeinflussen. Wie unabhängig sind die deutschen Institutionen voneinander? Wie soll man einen solchen Menschen, der solche Briefe verfasst, von einem Schreibtischtäter unterscheiden? Das ist eine praktische Art von Faschismus.

Die Flüchtlinge machen eine Tour „Akt der Civil Ungehorsam“, um mehr Solidarität zu mobilisieren. Wir wissen nicht, wann, wie und wo Flüchtlinge festgenommen werden. Deswegen rufen wir alle zur Solidarität auf. Beobachtet bitte, was in Schwäbisch Gmünd passiert.